



für den Kreis Ulm.

Erscheint wöchentlich 8-mal: Dienstags, Donnerstags
und Samstags

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Verantwortlicher Hr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 50 Pfg. — Druckgebühren:
Anzeigen 2 Pfg., Reklamen 40 Pfg., die Garmoniezeit

Nr. 108.

Samstag, den 14. September 1918.

53. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ulm, den 10. September 1918.

Unter der aus 216 Tieren zählenden Gemeindegewerbe zu Altdorf im Kreise Weilburg ist die Schafzucht amtlich festgestellt worden.

Die Herde ist unter Sperre gestellt.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold

Ulm, den 9. September 1918.

Nach einem Rundschreiben des Reichsversicherungsamts über die auf Grund der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu leistenden Zahlungen ist zum Zwecke der Entlastung der Gemeinden, Polizeibehörden usw. versuchsweise angeordnet, daß vom 1. Juli d. J. ab bei allen Rentenquittungen über monatliche Zahlungen nur einmal, alle Vierteljahre, eine Beglaubigung der Unterschriften, eine Lebens- oder Witwenschaftsbescheinigung gefordert werden darf, und zwar für den letzten Monat jedes Vierteljahrs. Das Gleiche gilt von der die Beglaubigung ersetzenden Stempelung der Quittungen über Zulagen zu Renten.

Königliches Versicherungsamt
Der Vorsitzende
v. Bezold.

An die Polizeiverwaltungen des Kreises.

Ulm, den 10. September 1918.

Die Herren Bürgermeister mache ich auf die Bekanntmachung des Herrn Landeshauptmanns vom 1. d. Mts. im Regierungs Amtsblatt betreffend die Fortführung der Brandkataster aufmerksam. Die Anträge der Versicherten aus ihren Gemeinden sind sobald als möglich, spätestens jedoch bis 24. Oktober dieses Jahres an den Herrn Landeshauptmann und nicht, wie es in den Vorjahren mehrfach geschehen ist, direkt an die Vorsitzenden der Schätzungs-Kommissionen, einzusenden.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Rückwanderer aus Frankreich, die in die Gemeinden zurückkehren, sind innerhalb 3 Tagen unter Angabe der näheren Personalien nach hier zu melden.

Ulm, den 10. September 1918.

Der Königliche Landrat.
J. B.:
Schönfeld, Kreissekretär.

Ulm, den 10. September 1918.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Die Kreis-Kommunalkasse hier selbst hat Anweisung erhalten die von den Gemeinden im Monat August d. J. gezahlten Familienunterstützungen und Zulagen gemäß der Bundesratsverordnung vom 2. November 1917 an die Gemeindegassen auszugeben.

Dieselben wollen sie mit entsprechender Einweisung versehen.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses
v. Bezold.

Ulm, den 13. September 1918.

Betr. Körnerfutter für Zuchtsauen.

Besitzer von Zuchtsauen, die bereits geferkelt haben oder hochtragend sind und aus eigener Ernte Körnerfutter beanspruchen, wollen die Anzahl der Zuchtsauen sowie die Mühle, in der das Futter geschrotet werden soll, sofort bei dem Ortsbürgermeister anmelden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehendes ordentlich bekannt zu machen und mit möglichster Beschleunigung, spätestens aber bis zum 20. d. Mts., Listen an die Statistische Abteilung beim Kgl. Landratsamt einzureichen, aus denen ersichtlich ist:

- der Name des Besitzers der Zuchtsauen,
- die Zahl derselben,
- die Getreideart, die geschrotet werden soll (für jede Sau 1 Ztr.)
- der Müller, der schrotet soll.

Am Schluß der Listen ist die Versicherung abzugeben, daß die darin enthaltenen Angaben auf ihre Richtigkeit nachgeprüft sind. Die Listen sind zu unterschreiben.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Delstrucht.

Sich häufende Anträge aus der Bevölkerung des Kreises um Zuweisung von Del veranlassen mich darauf hinzuweisen, daß die geernteten Früchte mit Ausnahme der den Erzeugern zu belassenden Mengen restlos an den Kriegsausichuß für pflanzliche und tierische Dele und Fette zur Ublieferung gelangen müssen. **Nichtanbauer von Delstrüchten können Del nur durch das Sammeln von Bucheckern erlangen.**

Ulm, den 12. September 1918.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Anordnung über das Schlachten von Schafstämmer.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanzlers über ein Schlachtverbot für trüchtige Kühe und Sauen vom 26. August 1915 (Reichs-Ges.-Bl. S. 515) bestimme ich hiedurch unter Abänderung meiner Anordnung vom 20. Januar 1918 folgendes:

§ 1

Das durch die Anordnung vom 20. Januar 1918 ausgesprochene Verbot der Schlachtung aller in diesem Jahre geborenen Schafstämmer wird für Bodkämmer und Hammelkämmer mit dem 1. Oktober d. J. aufgehoben.

Ausnahmen von dem Verbot für weibliche Schafstämmer dürfen — unbeschadet der Vorschrift in § 2 der Anordnung vom 20. Januar 1918 über Rottschlachten — auch vom 1. Oktober ab nur aus dringenden wirtschaftlichen Gründen, in der Regel nur für solche Lämmer, die zur Aufzucht nicht geeignet sind, vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde, zugelassen werden.

§ 2

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Selbststrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Berlin, den 10. August 1918.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten
J. A.:
Selliö.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 12. Septbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Bizschote wurden Teilangriffe, bei Armentières und am La Bassée-Kanal Vorstöße des Feindes abgewiesen.

An den Kampfzonen entwickelten sich während des Tages unter starkem Feuerschuß mehrfach Infanteriegefechte im Vorgelände unserer Stellungen. Am Abend heftiger Artilleriekampf zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen. Englische Angriffe, die bei Eintritt der Dunkelheit gegen den Kanal-Abchnitt Marquion-Havrin-court vorbrachen, scheiterten vor unseren Linien. Auch zwischen Ailette und Aisne nahm das Artilleriefeuer am Abend wieder an Stärke zu. Die Infanterietätigkeit blieb hier auf Vorfeldkämpfe beschränkt. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wurden französische Teilangriffe abgewiesen.

Erfolgreiche Erkundungsgänge an der lothringischen Front und in den Vogesen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

WTB Berlin, 12. Sept., abends. (Amtlich)

Zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen sind erneute Angriffe der Engländer gescheitert.

Zwischen Maas und Mosel griffen Franzosen und Amerikaner im Bogen von St. Mihiel an. Die Kämpfe dauern an.

WTB Essen, 10. Sept.

Der Kaiser traf gestern Nachmittag um 2 Uhr mit Befolge zum Besuch auf Hugel ein, wo er von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach empfangen wurde. Im Gefolge des Kaisers befanden sich auch Kriegsminister General der Artillerie v. Stein, General der Infanterie v. Gayl, der Stellvertretende Kommandierende General VII. A.-K. und der Oberpräsident v. Broote. Der Kaiser fuhr hierauf in Begleitung von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach zur Besichtigung der Substanzfabrik. Hier wurden im Hauptverwaltungsgebäude an der Hand von Karten und Plänen zunächst von Herrn von Bohlen eingehende Erläuterungen gegeben, sodann wurde eine ganze Reihe von Werkstätten besichtigt, wobei die zuständigen Direktoren dem Kaiser als Führer dienten. Der Kaiser, der wiederholt sein lebhaftes Interesse an dem, was er sah und hörte, kundgab, besuchte im einzelnen die mechanische

Werkstatt, die Safettenwerkstatt 4, die Presszylinderwerkstatt 1, die Kanonenwerkstatt 3, die Bremszylinderwerkstatt 2, die Safettenwerkstätten 7 und 8, die Kanonenwerkstätten 5 und 4 und Zünderwerkstätten. Mehrfach nahm der Kaiser Gelegenheit, sich mit den Arbeitern eingehend zu unterhalten. Um 6 Uhr 26 Min. erfolgte die Rückfahrt.

— Essen, 10. Sept. Der Kaiser fuhr heute morgen 8^{3/4} Uhr vom Hügel, um wiederum eine Reihe Betriebe der Kruppischen Gussstahlfabrik zu besichtigen. Der Besuch galt im einzelnen dem Pressbau 3, den Geschloßdrehereien 6 und 7, der 9. mechanischen Werkstatt und der 11. Kanonenwerkstatt. Bevor der Kaiser mit dem Besuch weiterer Werkstätten fortfuhr, besichtigte er den Arbeiterpreisesaal und die Küchenanlage an der Hammerstraße. Nachdem sodann noch der Pressbau 3b und das Martinstück 7 besichtigt worden waren, erfolgte die Fahrt zum Schießplatz, wo dem Kaiser eine Reihe von Schießversuchen vorgesührt wurden. In Begleitung des Kaisers befanden sich wiederum Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach, während die Kruppischen Direktoren die Führung in den einzelnen Werkstätten übernahmen. Auch heute sprach der Kaiser wiederholt Arbeiter und Arbeiterinnen an und erkundigte sich eingehend nach ihren persönlichen Verhältnissen. Vom Schießplatz aus begab sich der Kaiser nach der Friedrichshalle, dem Versammlungsort der Firma Krupp, wo sich gegen 11^{1/2} Uhr tausend Kruppische Arbeiter und Beamte, so wie sie von der Arbeit aus den Werkstätten und Büros gekommen waren, einfanden.

— Stockholm, 12. Sept. (Priv. Tel. der Freit. Zig.) Der finnische Landtag wird am 26. September die Königswahl vornehmen. Kronkandidat ist Prinz Friedrich Karl von Hessen. Schwedische Blätter weisen in ihren Kommentaren darauf hin, daß der Prinz als Mann in reifem Alter, erfahrener Militär und naher Verwandter des Deutschen Kaisers wohl die Eigenschaften besitzt, welche ihn für die schwierige Stellung als Monarch im neuen Finnland geeignet erscheinen lassen. Da der Prinz männliche Nachkommen hat, ist auch die Thronfolgerfrage von vornherein gelöst.

— Basel, 12. Sept. (Priv. Tel. der Freit. Zig.) Wie Savas aus Helsingfors berichtet, hat Prinz Friedrich Karl von Hessen dem Finnländischen Informationsbureau zufolge erklärt, daß er die Krone Finnlands annehmen werde.

WTB Amsterdam, 11. Septbr. Der militärische Mitarbeiter der „Lijb“ weist in einer Betrachtung der Lage an der Westfront auf den ungewöhnlich günstigen Verlauf des deutschen Rückzuges hin. Er betont, daß Rückzüge die schwierigsten Kriegshandlungen seien, und da die deutschen Rückzüge bis jetzt ohne ernstliche Schlappen verlaufen seien, könne man daraus auf eine ausgezeichnete Führung und Moral der Soldaten schließen.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Lokalnotizen aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

* **Wingen, 12. Sept.** Der Leutnant d. Res. und Kompanieführer Herr Lehrer R. West (Schwiegersohn des Herrn S. West hier), 3. St. schwer verwundet in einem Bazarant, erhielt für besondere Tapferkeit das „Eiserne Kreuz erster Klasse“.

* Im Anschluß an die durch die Presse vergangene Mitteilung, daß der Oberbefehlshaber in den Marken eine Verordnung erlassen habe, wonach die Verbreitung unwahrer Gerüchte auf Grund des Gesetzes über den Delinquenzzustand unter Strafe gestellt wird, wird darauf hingewiesen, daß vom k. Generalkommando 18. A. R. eine solche Verordnung bereits am 31. 8. 1917 erlassen worden ist. Zur Warnung sei sie nochmals mitgeteilt. Sie lautet dahin, daß mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft wird: 1. jede deutschfeindliche Kundgebung durch Worte oder Schrift, insbesondere auch durch Herausgabe und Verbreitung von Flugchriften, 2. das Ausstreuen und Verbreiten falscher Gerüchte, die geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen.

h Gosheim i. T., 11. Sept. Während der Fahrt nach Höchst wurde dem Heizer eines

Personenwagens durch eine zuklappende Tür ein Arm nahezu abgeschlagen.

h Höchst a. M., 11. Sept. Bei dem Einbruch in das Uhrengeschäft von Herber fielen, wie nunmehr endgültig feststeht, den Dieben für annähernd 40 000 Mark Waren in die Hände, also weit mehr als zunächst angenommen wurde. Auf die Ermittlung der wahrscheinlich noch jugendlichen Diebe setzte der B. Hoflone 1000 Mark Belohnung aus.

h Höchst a. M., 12. Sept. Die Laubheimsammlung ist von den Kindern des Kreises mit solchem Eifer betrieben worden, daß 1100 Sparschaffensbücher über mehr als 100 000 Mark angelegt werden konnten.

h Frankfurt a. M., 12. Sept. Beim „Spkt.“ mit Händelblättern jagt sich der Schüler Karl Graf, als die Dinger explodierten, Brandwunden, die den Tod des Jungen zur Folge hatten.

h Frankfurt, 11. Sept. Auf dem Wege nach dem Postisdamm wurde vor einigen Tagen am hellen Vormittag ein 21jähriger Kaufmann von einem etwa 31jährigen Soldaten überfallen, gewürgt und seiner Geldtasche mit 3120 Mark beraubt. Der Täter entkam und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

— **Nieder-Erlenbach, 10. Sept.** Dieser Tage kam auf der hiesigen Bürgermeisterei ein Brief ohne Unterschrift an, der einen 20- und einen 5-Markstück enthielt, und worin der unbekannt Schreiber mitteilte, daß er dieser Tage in Nieder-Erlenbach gewesen sei, um Äpfel zu kaufen, aber keine erhalten habe. Auf dem Heimweg habe er sich Äpfel von den Bäumen gepflückt und im Rucksack 40 Pfund hingetragen. Für diese und zugleich als Strafe für den Felddiebstahl sende er 25 M., die er dem Beschädigten auszuhändigen bitte.

h Schierkeim a. Rh., 12. Sept. Heute durchschnitt in einem Anfall geistiger Umnachtung die Frau des im Fide stehenden Einwohners Thiele ihrem achtjährigen Sohn und ihrer sechsjährigen Tochter im Schlafe die Kehle und suchte sich dann auch durch einen Schnitt in der Hals zu entleiben. Als man heute mittag, nachdem die Familie bis dahin kein Lebenszeichen von sich gegeben hatte, in die Wohnung drang, war der Knabe bereits tot, während Mutter und Tochter noch lebten. Die hoffnungslos Verletzten wurden dem Krankenhaus in Wiesbaden zugeführt. Der Schmeiß über die vor einigen Tagen erfolgte Abreise ihres Mannes vom Urlaub ins Feld scheint die Frau geistig verwirrt und zu dieser Tat getrieben zu haben.

— **Dogheim, 11. Sept.** Lehrer Rüd von hier ist jetzt aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Nach Meldung seines Regiments und seiner besten Bekannten im September 1916 war Herr Rüd durch Schuß gefallen und bald darauf begraben. Grabstätte mit Kreuz und Namen sind noch heute vor der Stadt Syd auf freiem Feld zu sehen. Seinen Angehörigen war übrigens schon längere Zeit bekannt, daß der Totgesagte noch lebe.

h Hattersheim, 11. Sept. Die Versteigerung domänenfidejussorischer Grundstücke in hiesiger Gemarkung erbrachte 50 000 Mark mehr als in der Lage vorhergesehen war. Für einen Morgen Land, der bisher 20 Mark Jahrespacht ergab, bezahlte man jetzt 130 Mark und teilweise noch mehr.

h Limburg, 12. Sept. Bei einem Einbruch in die hiesige Blechwarenabfabriek fielen den Dieben Treibriemen im Werte von 3500 Mark in die Hände.

— **Biedenkopf, 9. Sept.** Landrat Dr. Daniels ist auf seinen Wunsch aus dem Reichsfinanzamt wieder ausgeschieden und hat heute die Amtsgeschäfte in Biedenkopf wieder übernommen.

Das Feldheer braucht dringend — Hafer, Sen und Stroh! — Landwirte, helft dem Heere!

Bermischte Nachrichten.

— **Friebberg, 10. Sept.** Obwohl die diesjährige Obsternte nur ein Viertel der vorjährigen erbringt, übersteigt ihr Erlös bei der jetzt erfolgten Versteigerung den 1917er ganz erheblich. Die gesamten Einnahmen betragen 23 000 Mark. Der Zubruch des Publikums zu den Versteigerungen war außerordentlich stark; in entsprechenden Höhen bewegten sich die Angebote. So erzielte ein Schaafnasenbaum mehr als 200 Mark.

h Ribba, 11. Septbr. Der Nachwächler Kühn aus Geiß Ribba, der des Nordes an den Köchinnen Boh und Sanders in dem Himmelsbacher Sägewerk beschäftigt wurde, ist aus der Haft entlassen. Dagegen wurde ein Heizer als der Täter verdächtig festgenommen.

— **Aus Niederhessen, 9. Sept.** Während eines starken Gewitters traf der Blitz in der Nähe des Dorfes Rörl bei Guntershausen das Gespann eines Landwirts, wobei die beiden Pferde erschlagen wurden. Der Knecht, der unter einem Baume Schutz gesucht hatte, kam mit dem Schrecken davon.

h Hargheim (R. Main), 11. Sept. Im Weinberge des hiesigen Einwohners Karl Bohl schnitten Dudenhände 300 der besten Weinstöcke ab. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

— **Bingen, 10. Sept.** Eine schmerzliche Enttäuschung erlebte dieser Tage ein hiesiger, zum Militär eingezogener Einwohner. Während seines Aufenthaltes in einem Bazarant verschwand sein Ehefrau unter Mitnahme aller verwerflichen Hausgerätes in Gesellschaft eines Dritten spurlos. Mit der Ehemann hier eintraf, um nach dem Rechte zu sehen, fand er das Nest leer.

— **Coblenz, 7. Sept.** Eine Versammlung der Zeitungsverleger der Regierungsbezirke Coblenz und Trier, die gestern dahier tagte, faßte den Beschluß, in Anbetracht der neuen, sehr erheblichen Verteuerung der Herstellungskosten der Zeitungen die Bezugspreise und die Anzeigenpreise heraufzusetzen. Es soll damit ein Teil der stark gestiegenen Unkosten ausgeglichen und den Zeitungen das auch im vaterländischen Interesse so wichtige Weitererschreiben ermöglicht werden.

h Fulda, 12. Sept. Eine Postauswärtlerin, die Feldpostpakete unterschlagen hatte, wurde für zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

h Kassel, 12. Septbr. Als Mörder des Polizeidiener's Giebe aus Schudenbaum, der in den preussisch-schippischen Grenzgebieten Sonnernoch von Wilderern erschossen wurde, verhaftete man den Fabrikarbeiter Friedrich Siekmann aus Apsweheide. In seinem Besitz fand sich eine Patrone Patronen, die genau der abgeschossenen gleich, ferne ein Mündungsdeckel mit gleicher Nummer, wie das Mordgewehr trägt.

— **Kostod, 9. Sept.** Der Schauspieler Hans Brings vom hiesigen Stadttheater wurde gestern nachmittag vom hiesigen Universitätsprofessor Hans Reimüller in der Wohnung erschossen. Die Kugel drang Brings in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei. Der Schauspieler soll den Ehefrie den Reimüllers geliebt haben.

WTB Berlin, 11. Septbr. Zeitungsverleger und Papierkonge. Am 11. September fand in Berlin eine allgemeine Zeitungsverlegerversammlung statt, die, vom Verein Deutscher Zeitungsverleger einberufen, sich mit der infolge der Kriegsverhältnisse immer schwieriger gestellten Frage der Papierpreise und der Haltung der Reichsregierung in dieser Lebensfrage der deutschen Tagespresse beschäftigte. Schon der Beschluß der Versammlung, in der über 1000 Zeitungsverleger aus allen Teilen des Reiches vertreten waren, legte Zeugnis ab von der Bedeutung dieser Frage. Das Ergebnis der eingehenden Verhandlungen war nachfolgende Entschliebung, die mit allen gegen zwei Stimmen angenommen wurde: Die deutsche Presse befindet sich in einer ernsten Lage. Die Herstellungskosten drohen den Höhepunkt zu erreichen, der nicht mehr überschritten werden darf, soll nicht die altbewährte, historisch gewordene Struktur der deutschen Presse zerstört werden. Wird der dauernden steigenden Belastung nicht Einhalt geboten, so kann die Presse ihre wichtige vaterländische Aufgabe

nicht mehr erfüllen. Sie verliert an Verbreitung und Einfluss. Das wichtigste Förderungsmittel unserer nationalen Interessen wird dadurch lahmgelagert. Wenn hier vom Reiche nicht eingegriffen wird, so sind die Zeitungen gezwungen, entweder ihren redaktionellen Teil bis zur Wirkungslosigkeit einzuschränken oder den Bezugspreis in einem Umfange zu erhöhen, der dem Volke, für das die Zeitungen eine wesentliche geistige Nahrung sind, unter den heutigen Verhältnissen unmöglich zugemutet werden kann. Gerade jetzt wären die Folgen von verhängnisvoller Wirkung für das Staatsleben. Es ist deshalb ein unumgängliches Erfordernis, daß die Reichsregierung, wie bisher, dafür Sorge trägt, die deutschen Zeitungen vor einer unterträglichen Belastung durch die Papierkosten zu bewahren.

WTB Dessau, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Herzog Eberhard von Anhalt ist heute früh um 6 1/2 Uhr im Ortskrankenhause zu Verchtsgaben im Alter von 57 Jahren gestorben.

WTB Posen, 11. Sept. Am Nachmittag gegen 3 Uhr brach in dem am Berliner Tor gelegenen Teil der Königl. Akademie, in der sich zur Zeit das Festungslazarett 4 für Nervenkranken befindet, ein Feuer aus, das bei dem herrschenden starken Wind in kurzer Zeit den Dachstuhl einäscherte. Der große Festsaal mit kostbaren Decken- und Wandgemälden dürfte durch die starken Wassermengen ebenfalls zerstört sein. Die in dem Gebäudeteil untergebrachten Kranken wurden in dem gegenüberliegenden Residenzschloß untergebracht. Über die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Breschen, 11. Sept. In der Westfalen-Kolonie Bierschlin starben im Laufe des Tages 9 Kinder an Pilzvergiftung. 34 Kinder, die von Pilze aßen, sind ins Krankenhaus übergeführt worden, wo ihnen sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde. Man hofft sie am Leben zu erhalten.

Simsheim, 10. Sept. Eine richtige Jagd auf Pflirsche findet zur Zeit in unserer Gemeinde statt. Nachdem für die Pflirsche, für die vor dem Krieg 6 bis 8 Mark für den Zentner bezahlt wurden, gleich bei Beginn der Pflirschernte 88 Mark für den Zentner, also eine Preissteigerung von über tausend Prozent, angelegt wurde, ist in wenigen Tagen der Preis der Pflirsche auf 120 Mark der Zentner gestiegen. Bei den außerordentlich umfangreichen Pflirschanlagen geht die Annahme schon allein in unserem Ort in die Hunderttausende.

R.R. Der Kaiser an die deutsche Landwirtschaft. Der Kaiser hat der kürzlich in der Reichshauptstadt versammelt gewesenen Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf ihren Grüßungsgruß in einem längeren Telegramm geantwortet. Darin spendet er den Leistungen unserer Landwirtschaft während des Krieges hohes Lob, indem er sagt: „Die deutsche Landwirtschaft hat ihre gewaltige Aufgabe, für die Ernährung des Reiches während der Kriegszeit ausschließlich mit den Erzeugnissen des heimatischen Bodens zu sorgen, unter schwierigsten Verhältnissen glänzend gelöst und sich als starker Grundpfeiler für den hehren Bau des Reiches und seine Nachstellung neu bewährt. Jeder einzelne in der Heimat verbliebene Landwirt, und vor allem auch die Landfrauen, haben unter Einsetzung ihrer ganzen Kraft die heimische Scholle geküßt und gepflegt und durch ihren unermüdbaren Fleiß rühmlichen Anteil daran genommen, die grausamen Auswüchse der verblendeten Feinde zu verhindern.“ Diese kaiserlichen Worte werden in ganz Deutschland nicht bloß von den Landwirten, sondern auch von allen übrigen gerecht und patriotisch empfindenden Ständen mit freudigem Danke aufgenommen werden.

Von der Bergstraße. Um sich gegen die Hamster zu schützen, ordnete das Bürgermeisteramt in Heppenheim eine Prämie von 30 Pfg. für jeden erschlagenen und eingelieferten Hamster. (Gemeint sind hier die wirklichen, also die verheerenden Hamster, was wir zur Vermeidung möglicher Mißverständnisse ausdrücklich betonen wollen.)

Durch die fleischlosen Wochen werden uns in wenigen Monaten mehr als 300 000 Pfund erspart.

— Wie mit Zigarrengewuchert wird. Die örtlicher Kriminalpolizei hat einem großangelegten Wucher- und Schiebergeschäft in Zigarren ein Ende bereitet. Ein Privatmann hatte, vermutlich im Kettenhandel für etwa Mk. 200 000 Zigarren erworben, die er in einem verborgenen Raum untergebracht hatte und nunmehr, wie er durch Zeitungsanzeigen kundgab, absetzen wollte. Der Preis für je eine Zigarre betrug 1,50 bis 2,50 Mark, wobei der Verkäufer nach seinen eigenen Angaben einen Gesamtgewinn von 550 000 bis 600 000 Mark zu machen erhoffte. Die umfangreichen Zigarrenvorräte wurden beschlagnahmt und die ganze Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben.

„Wehre Dich, deutsches Heer und deutsche Heimat!“

„Wehre dich, deutsche Heimat und deutsches Heer!“ — ehern klingen die Worte aus Hindenburgs Mund —

„Ernst ist die Stunde, der Kampf erbittert und schwer, aber wir schaffen es doch, bleibt unsre Seele gesund! Waffensieg ward dem Ansturm der Feinde verwehrt, eifern hält ihn die selbgraue Mauer im Schach; durch —, durch kommen sie nicht!“ — das hat sie gelehrt deutscher Fäuste Wucht und deutscher Bronaten Kraft.

Sieg in ehrlichem Kampfe über die deutsche Kraft dünket sie selbst nur noch ein eiteler Wahn; Drum betreiben sie jetzt mit teuflischer Keckheit einen gottlos-niederträchtigen Plan: wollen den deutschen Geist in Front und Heimat vergiften,

unsern Glauben uns nehmen und unsere Zuversicht Zwietracht im etnigen deutschen Volke stiften, — doch Ihr lert Euch, Ihr Schufte, es glückt Euch nicht!

Abertausend verhegender Blätter mögen durch die Lüfte in unsere Reihen weh'n, abertausend düstre Gerüchte mögen durch dunkle Kanäle geleitet, im Lande entflieh'n, wirkungslos verwehen, verhallen sie alle: jeder Deutsche weih, daß es Gift, das vom Feinde stammt;

keiner läuft in die hinterlistige Falle; nicht entmutigt, nein nur zu neuem Borne entflammt, zu neuen Taten begeistert erhebt sich, gesund bis ins Mark,

Deutschlands Volk. — Sei das Ringen auch noch so schwer, unser bleibt der Sieg, sind einig wir nur und stark!

Darum: „wehre dich, deutsche Heimat und deutsches Heer!“ Robert Ries

Anzeigen.

Empfehle:

Tapeten

noch von 35 Pfg. an bei ziemlich großer Auswahl. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (3 Ernst Jung, Tapetenhandlung, Weilmünster.)

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen. Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Bohnerblitz

gibt Fußböden und Linoleum schönsten Glanz.

Zu haben: **Drogerie Reusch.**

Suche eine gute frischmelkende Kuh zu kaufen; habe ein gutes Pferd zu verkaufen.

Otto Scheib, Rödgen, Ars. Friedberg

Zur Aussaat
offerierte in hochfeiner Ware
Inkarnatklees
neuester Ernte.
Sieg. Lilienstein.

Zu verkaufen:
ein Bienenvolk
mit Rahmenbau und Holzfaß.
Zu erfragen bei Busch, Sandstein. (26)

Braves Mädchen,
welches schon gedient hat, per 1. Oktober oder November gesucht. Gute Behandlung und Essen zugesichert.
Frau S. Kleindienst,
1) Dab Gomburg, Elisabethenstraße 52.

Bestbewährte Streustrohschneider
Dezimal- und Schnellwagen
Rechen
2) sind wieder lieferbar von
Heinrich Ott, Westerfeld.

Zum Beizen des Saatgutes
empfehle
40% Formalin
und
Uspulun.
1) **Dr. A. Lötze.**

1 inoxidierter Stahlkessel
(615 mm lichte Weite, 110 Str. Inhalt)
preiswert abgegeben. S. Ott, Westerfeld. (2)

Älterer Ober
zur Zucht gesucht.
Gehr. Marx,
1b) Reumühle, Dorlar bei Wehlar.
Landwirtschaftliche Angebote.

Göpel-Dreschmaschine mit Schüttler
(fast neu) zu verkaufen.
*) **Ludwig Schardt, Wehrheim.**

Schöner Simmenthaler Zuchtbullen
zu verkaufen.
*) **Conr. Dieth, Räder, Brandobersdorf.**

Ökonomiewagen
mit 2 Sinnen, zu verkaufen.
*) **Schmiedemeister Stamm, Raunstadt.**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:
Sonntag, den 15. September 1918.
16. Sonntag nach Trinitatis.
Bormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Dekan Bohris,
Lieder: Nr. 31, 1-2. Nr. 207, 1-3 und 5.
Im Anschluß an den Gottesdienst findet Christenlehre statt.
Die Kirchensammlung ist für die Anstalt Bethel bei Bielefeld bestimmt und wird der Gemeinde herzlich empfohlen.
Kantwoche: Herr Dekan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:
Sonntag, den 15. September 1918.
Bormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 3 Uhr.

Die neuen Postgebühren.

Vom 1. Oktober 1918 ab beträgt im inneren Verkehr des Reichs-Postgebiets, im Verkehr mit Bayern und Württemberg sowie mit den Verkehrsanstalten im Generalgouvernement Warschau und im Stappengebiet des Oberbefehlshabers Ost das Porto für

Fernbriefe	bis 20 g	15 Pfg.
	über 20—250 g	25 "
Ortsbriefe	bis 20 g	10 "
	über 20—250 g	15 "
Fernpostkarten		10 "
Ortspostkarten		7 1/2 "
Rohrpostbriefe		35 "
Rohrpostkarten		30 "
Drucksachen	bis 50 g	5 Pfg.
	über 50—100 g	7 1/2 "
	über 100—250 g	15 "
	über 250—500 g	25 "
	über 500 g—1 kg	35 "
Geschäftspapiere	bis 250 g	15 "
	über 250—500 g	25 "
	über 500 g—1 kg	35 "
Warenproben	bis 100 g	10 "
	über 100—250 g	15 "
	über 250—500 g	25 "
Mischsendungen	bis 250 g	15 "
	über 250—500 g	25 "
	über 500 g—1 kg	35 "
Postauftragsbriefe		35 "
Briefe mit Wertangabe	in der 1. Zone	25 "
	darüber hinaus	50 "
Pakete bis 5 kg	in der 1. Zone	40 "
	darüber hinaus	75 "
Pakete über 5 kg		
in der 1. Zone	über 5—6 kg	60 "
	und für jedes weitere kg	5 Pfg. mehr
in der 2. Zone	über 5—6 kg	1 Mt. 10 Pfg.
	und für jedes weitere kg	10 Pfg. mehr
in der 3. Zone	über 5—6 kg	1 Mt. 20 Pfg.
	und für jedes weitere kg	20 Pfg. mehr
in der 4. Zone	über 5—6 kg	1 Mt. 30 Pfg.
	und für jedes weitere kg	30 Pfg. mehr
in der 5. Zone	über 5—6 kg	1 Mt. 40 Pfg.
	und für jedes weitere kg	40 Pfg. mehr
in der 6. Zone	über 5—6 kg	1 Mt. 50 Pfg.
	und für jedes weitere kg	50 Pfg. mehr
Postanweisungen	bis 5 Mt.	15 Pfg.
	über 5 bis 100 "	25 "
	" 100 " 200 "	40 "
	" 200 " 400 "	50 "
	" 400 " 600 "	60 "
	" 600 " 800 "	70 "

Die Gebühr für Telegramme im Stadtverkehr

- Telegrammgebühr 3 Pfg. für das Wort, mindestens 30 Pfg.
- Reichsabgabe 3 Pfg. für das Wort, mindestens 15 " mith. mind. für das Telegramm 45 "

Telegramme im sonstigen inländischen Verkehr

- Telegrammgebühr 5 Pfg. für das Wort, mindestens 50 Pfg.
- Reichsabgabe 3 Pfg. für das Wort, mindestens 15 " mith. mind. für das Telegramm 65 "

Bei Berechnung der Reichsabgabe sich ergebende, die Mindestgebühr von 15 Pfg. übersteigende Beträge werden, wenn sie auf 1, 2, 6 und 7 endigen, nach unten, wenn sie auf 3, 4, 8 und 9 endigen, nach oben auf die nächste durch 5 teilbare Zahl abgerundet.

Bei Berechnung der Telegrammgebühr sich ergebende, durch 5 nicht teilbare Pfennigbeträge werden bis zu einem solchen stets nach oben abgerundet.

Unverändert bleiben die Gebühren:

- für den Postschekverkehr und für Zeitungen,
- für Feldpostsendungen u. Soldatensendungen (mit Ausschluß solcher in rein gewerblichen Angelegenheiten der Absender oder Empfänger),
- für Sendungen nach dem Ausland. (Wegen der Abweichungen im Verkehr mit Oesterreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina, Luxemburg sowie im Grenzverkehr mit Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz erteilen die Schalterstellen Auskunft.)

Telegramm!

Lohnende Reise nach Usingen!

Nur 7 Tage im Plabe!

Zum 6. Male in Usingen.

Im Saalbau „Adler“ von Samstag, den 14. bis Freitag, den 20. September,

von vormittags 8 bis abends 7 Uhr.

Es kommen zum Verkauf:

7000—8000 Kilo

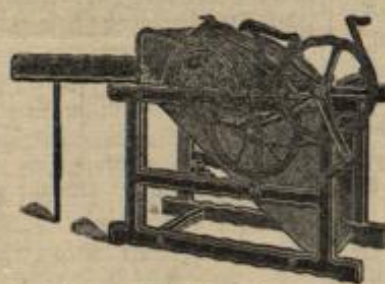
Email- u. Zinkwaren

Eine Partie Militär-Feldkocher, die sich als Essenträger gebrauchen lassen, Stück 3 Mark.

Mein Viefenlager kann ohne Kaufzwang besichtigt werden. Hochachtung!

Frau Carl Dorp aus Elberfeld.

Hand-Dreschmaschinen



mit Kettenantrieb
Leichter Gang
Reiner Drusch

Sofort lieferbar, da im Werk Mainkur vorrätig

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

1 Waggon

Einmachtopfe

von 1, 1 1/2, 2, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70 und 80 Liter Inhalt eingetroffen, sowie

Einmachgläser Einkochapparate

empfehlen Fritz Schäfer, Gemünden.

Wir nehmen von Selbstversorgern gegen Mahlkarte wieder Haser zur Verarbeitung zu

Haserflocken

und Futterabfällen an. Bad Homburger Haserflockenfabrik G. m. b. H.

Bad Homburg, Luisenstraße 95. (4

Jakob Kraus Usingen

Steinmetzgeschäft.

Anfertigung und Lieferung von

Grab-Denkmalern

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein.



Kranzständer, gebackene Kränze, Perlenkränze, Todessträusse.

Alle Arten

Fussbodenplatten

(Mosaik und Terrazzo), sowie

Wandplatten

in großer Auswahl und zu mäßigen Preisen.

Plakat-Fahrpläne

Kreisblatt-Druckerei Usingen.